

Bericht der Abteilung Münster

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1983

Die Mitgliederbewegung brachte bei

38 Neuzugängen

21 Austritten

18 Sterbefällen

eine Verminderung der Mitgliederzahl um 21. Der Verein zählte am 31. Dezember 1983 1425 Mitglieder, davon 1 Ehrenmitglied, 4 Stifter, 9 Förderer, 137 Studenten und Schüler.

Wir beklagen den Tod von 16 Mitgliedern, die in der Berichtszeit verstorben sind:

Dipl.-Ing. Hugo Beaucamp, Münster
Bauingenieur Waldemar Dewenter, Münster
Ingenieur Robert Große-Stoltenberg, Hanau
Bürgermeister i. R. Hans Horstmann, Münster
Frau Antonia Mauè, Münster
Herr Gustav Pfarre, Tecklenburg
Patentanwalt Dr. W. P. Radt, Bochum-Weitmar
Dr. Hans Riepenhausen, Münster
Dipl.-Bibliothekar i. R. Eduard Tovar,
Drensteinfurt-Walstedde

Realschuldirektor Dr. Johannes Born, Münster
Frau Sophie Froning, Münster
Lehrer i. R. Artur Heitkämper, Münster
Dr. med. Josef Leggewie, Münster
Dipl.-Volkswirt Heinrich Müllser, Münster
Herr Ernst Pottmeyer, Tecklenburg
Professor Dr. Rudolf Reuter, Münster
Frau Marianne Schröder-Povel, Münster
Herr Eberhardt Voigt, Münster

Von den seit dem 1. Januar 1983 neu eingetretenen Mitgliedern sind

aus Münster:

Pfarrer i. R. Dr. theol. Bernhard Bendfeld
Herr Ludwig Bisping
Studentin Sabine Bückmann
Generalmajor a. D. Hermann Büschleb
Student Stephan Buske
Landeskirchenratspräsident Hans-Gerhard Dan
Student Christoph Großpietsch
Dipl.-Ing. Architekt Bernhard Hafkenschaid
Student Hans-Rudolf Heise
Dr. med. Helmut Hünnekens
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Kratzsch
Student Ingo Löwner
Frau Professor Dr. Elisabeth Peveling
Sparkassenbetriebswirt Hans-Jörg Roesmann
Oberstudiendirektor i. K. Erwin Rose
Professor Dipl.-Ing. Architekt E. Scheve
Student Bernhard Schneeberger
Frau Anne Vonnegut
Schüler Marcus Weidner
Dr. med. Hedwig Weinholz

von auswärts:

Beckum:

Rechtsanwalt u. Notar Dr. Max Hagedorn

Bonn:

Dr. Gerold Schmidt

Bochum 6:

Dipl.-Ing. Herbert Walter

Bückeberg:

Studentin Astrid Heine
Student Matthias Seeliger

Dorsten 21:

Oberstudienrat Hans-Jochen Schräjahr

Dorsten 19:

Maschinenbaumeister Wilhelm Schwiderek

Ennigerloh:

Rechtsanwalt u. Notar Dr. Erich Tradt

Gütersloh:

Kaufm. Angestellte Helga Dähne

Heek:

Student Christian Wermert

Iserlohn:

Student Pieter Kahl

Lippetal 1:

Stadtingenieur Paul Strumann

Minden:

Studentin Sabine Marschall

Nordkirchen 2:

Dr. phil. Dieter Allkämper

Oelde:

Student Thomas Rusche

Recklinghausen:

Raumasstatter Heinrich Tondorf

Rosendahl 2:

Lehrerin Ursula Grewe

Rosendahl-Darfeld:

Dipl.-Ing. agr. Karlfranz Bellebaum

Das Winterprogramm brachte in der Berichtszeit folgende Vorträge:

4. Januar 1983 Univ.-Professor Dr. Heinz Stooß (Münster): „Albert Kranz, Rektor, Syndikus, Domdekan 1448-1517“. Der Vortrag ist in erweiterter Form gedruckt in den Hansischen Geschichtsblättern 100, 1982, S. 87-108.
1. Februar 1983 Univ.-Professor Dr. Dr. h. c. Erwin Iserloh, Münster: „Der Katholizismus und das Deutsche Reich von 1871. Bemühungen um die Integration der Katholiken in den kleindeutschen Staat.“ Der Vortrag ist in Band 133, S. 57, der Westfälischen Zeitschrift abgedruckt.
1. März 1983 Univ.-Professor Dr. Renate v. Heydebrand (München): „Was ist und zu welchem Ende betreibt man Literaturgeschichte für die Provinz Westfalen (1815-1945)?“
10. Oktober 1983 Univ.-Professor Dr. Dr. h. c. Erwin Iserloh (Münster): „Clemens August von Galen. Zum 50. Jahrestag seiner Berufung zum Bischof von Münster.“
7. November 1983 Wiss. Assistent Dr. Helmut Neuhaus (Köln): „Das Reich und die Wiedertäufer von Münster.“ Der Vortrag ist in Band 133, S. 9, der Westfälischen Zeitschrift abgedruckt.
6. Dezember 1983 Landesarchivrat Dr. Werner Frese (Münster): „Jodokus Hermann Nünning (1675-1753). Ein westfälischer Historiker und Sammler.“ Kurzfassung im Anhang.

Die Hauptversammlung, verbunden mit einer eintägigen Studienfahrt, an der 98 Personen teilnahmen, führte am 7. Mai 1983 in die östliche Umgebung von Münster und nach Telgte. Besichtigt wurden Haus Lütkenbeck, Haus Dyckburg, die Kirche von Handorf, die Befestigungsanlage Haskenau, Haus Langen bei Westbevern und Telgte mit Clemenskirche und Wallfahrtskapelle. Führungen und Erläuterungen zu den besichtigten Stätten erfolgten durch Studiendirektor Dr. Hans-Joachim Böckenholt, Ltd. Landesverwaltungsdirektor a. D. Dr. Franz Mühlen und Hauptkonservator Professor Dr. Karl-Eugen Mummenhoff. Im Rahmen der Veranstaltung hielt Herr Hans-Peter Boer (Münster) einen Vortrag über das Thema „Landschulen im Oberstift Münster am Ende des 18. Jahrhunderts“.

Im Anschluß an den Vortrag wurde der Kassenbericht erstattet. Der Rechnungsprüfer beantragte nach seinem Bericht über die Prüfung der Buchführung des Vereins, die keinen Anlaß zur Beanstandung bot, die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes, die von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Anschließend erfolgten Neuwahlen in Vorstand und Beirat.

Vorstand:

Prof. Dr. Dr. h. c. Erwin Iserloh	Vereinsdirektor
Ltd. Staatsarchivdirektor	stellv. Vereinsdirektor
Dr. Hans-Joachim Behr	u. Schriftführer
Bankkaufmann Hans-Jörg Roesmann	Schatzmeister
Prof. Dr. Alwin Hanschmidt	Beisitzer
Wissenschaftl. Direktor	
Dr. Alfred Hartlieb v. Wallthor	Beisitzer
Ltd. Staatsarchivdirektor i. R.	
Prof. Dr. Wilhelm Kohl	Beisitzer
Prof. Dr. Karl-Eugen Mummenhoff	Beisitzer
Staatsarchivdirektor Dr. Martin Sagebiel	Beisitzer
Stadtdirektor i. R. Dr. Josef Schultz	Beisitzer

Beirat:

Studiendirektorin Dr. Gertrud Angermann, Bielefeld
Museumsdirektor Prof. Dr. Peter Berghaus, Münster
Studiendirektor Dr. Hans-Joachim Böckenholt, Münster
Hauptkonservatorin Dr. Hilde Claussen, Münster
Dr. Wilfried Ehbrecht, Münster
Rechtsanwalt u. Notar Dr. Friedrich-Wilhelm Jerrentrup, Hamm
Landesverwaltungsdirektor Dr. Karl-Heinz Kirchhoff, Münster
Stadtarchivdirektor Dr. Helmut Lahrkamp, Münster
Prof. Dr. Paul Leidinger, Warendorf
Prof. Dr. Rudolfine Freiin von Oer, Legden
Oberkreisdirektor Raimund Pingel, Bocholt
Ltd. Landesarchivdirektor Dr. Helmut Richterling, Münster
Univ.-Prof. D. Dr. Robert Stupperich, Münster
Carlfried Graf v. Westerholt, Horstmar
Prof. Wilhelm Winkelmann, Münster
Als neuer Rechnungsprüfer wurde Herr Prof. Dr. Hans Wielens gewählt.

Die zweitägige Studienfahrt des Vereins, an der 105 Personen teilnahmen, führte nach Braunschweig und in den Harz. Sachkundige Führungen und Erläuterungen zu den besuchten Stätten – Braunschweig mit Stadtarchiv und Dom, das Zisterzienserkloster Riddagshausen, die ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifte Grauhof und Riechenberg bei Goslar, die Stadt Goslar mit Kaiserpfalz, Domvorhalle, Großem Hl. Kreuz und Georgenbergruinen, die Bergstadt Zellerfeld mit dem Oberharzer Heimatmuseum, die Bergstadt Clausthal mit der Holzkirche und dem Oberbergamt und Gandersheim mit der Münsterkirche und dem Stiftsbezirk sowie Clus bei Gandersheim mit der ehemaligen Benediktiner-Klosterkirche – erfolgten durch Stadtarchivar Dr. Manfred Garzmann (Braunschweig), Dr. Alfred Hartlieb von Wallthor (Münster), Oberstudienrat Horst-Günther Lange (Goslar), Lehrer Gerhard Mittmann (Goslar), Domvogt Heinz Reuter (Braunschweig) und Ortsheimatpfleger Horst Steding (Riddagshausen).

In der Berichtszeit trat der Vorstand dreimal zu Sitzungen zusammen, in denen vor allem der Vereinshaushalt, das Veranstaltungsprogramm und die Vereinspublikationen beraten wurden. Zwei Sitzungen wurden gemeinsam mit dem Beirat abgehalten.

Erwin Iserloh

Hans-Joachim Behr

*Werner Frese: „Jodokus Nünning (1675-1753)
Ein westfälischer Historiker und Sammler“*

Der Vortrag erwuchs aus der Erschließung des umfangreichen persönlichen und wissenschaftlichen Nachlasses des für die westfälische Landesgeschichte bedeutenden Gelehrten Jodokus Hermann Nünning und sollte dazu anreizen, eine geistesgeschichtliche Würdigung seines Wirkens in Gang zu bringen. Nünning wurde 1675 in Schüttorf bei Bentheim geboren. Sein Elternhaus und die vielfach in führenden Positionen des Hochstifts Münster stehende Verwandtschaft boten ihm die besten Voraussetzungen für eine spätere Karriere. Nach seiner häuslichen Ausbildung durch den Jesuiten Johannes Dreyer besuchte er die hohen Schulen in Münster und Burgsteinfurt und schließlich 1692 die protestantische Universität Helmstedt, 1697 kurzfristig die Universität Prag, um sodann eine ausgedehnte Bildungsreise anzutreten, die ihn in Rom mit bedeutenden Köpfen der Altertumswissenschaft und der Archäologie zusammenbrachte. In Paris setzte er seine juristischen Studien fort, wurde 23jährig in Orleans promoviert und kehrte nach fünfjähriger Abwesenheit zurück. Eine weitere Reise führte ihn über Wien durch Ungarn zurück nach Berlin, Leipzig, Minden, wo er ein ihm angebotenes Kanonikat ablehnte. Das zunächst angestrebte Ziel einer juristischen Laufbahn gab er zugunsten einer geistlichen Präbende auf, wohl um seinen wissenschaftlichen Neigungen nachzugehen. 1706 ermöglichte ihm dies seine Wahl zum Kanoniker und Scholaster des Stiftes Vreden. 1717 erfolgte seine Ernennung zum apostolischen Protonotar. Langwierige Prozesse für sich und seinen Bruder, ebenfalls Stiftskanoniker, gegen das Kapitel bzw. einen konkurrierenden Mitkanoniker hinderten ihn nicht, schon 1713 unter dem Titel *Sepulcretum Westphalico-Mimigardicogentile* seine Grabungen und archäologischen Untersuchungen der näheren Heimat zu publizieren. Auf seinem Landsitz Wiekinghoff – von ihm als *Tusculum* bezeichnet und repräsentativ ausgestaltet – legte er umfangreiche Sammlungen an, die es ihm ermöglichen sollten, eine durch diplomatische Studien fundierte, genealogische Stemmata, heraldische, sphragistische und numismatische Auswertungen und Abbildungen bereicherte westfälische Landesgeschichte zu publizieren. Ihretwegen besuchte er zahlreiche Archive der Städte, des Adels, der Kirchen und Klöster (u. a. Essen und Werden) und ließ sich Urkundenabschriften anfertigen. Mit zahlreichen Gelehrten der Geschichtswissenschaften pflegte er Korrespondenzen, tauschte Münzen und Bücher. Seine Bibliothek, noch heute erhalten, zählt an die 2 300 Titel; die Münzsammlung selbst wurde ihm 1747 geraubt. Neben seiner ernsthaften Sammlungstätigkeit wird bei ihm eine Neigung für absonderliche Raritäten sichtbar, die er freilich mit vielen zeitgenössischen Gebildeten teilt.

Um seine Bibliothek, seine Sammlungen und Auswertungen, von denen er nur einen geringen Teil veröffentlichen konnte, nicht untergehen zu lassen, beabsichtigte er, mit ihnen eine Stiftung an der künftigen Universität Münster ins Leben zu rufen. Schließlich setzte er das Kloster Marienbaum bei Wesel als Generalerben ein, das auf Wiekinghoff gleichzeitig ein Frauenstift für weibliche Anverwandte der mütterlichen Sippe Rave betreuen sollte. In langen Auseinandersetzungen mit dem Kloster verhinderten jedoch seine nächsten Verwandten diesen letzten Willen des Gelehrten, der damit die Hoffnung auf eine posthume Edition seines Werkes verbunden hatte. Sein Nachlaß und seine Bibliothek werden heute auf Haus Ruhr gnt. Offer verwahrt. *Fr*